

Pflanzen in Pillnitz leiden unter der Hitze

■ Pillnitz

Ab sechs Uhr am Morgen sind die Gärtner unterwegs und gießen. Trotzdem wird es Schäden an Bäumen und Blumen geben.

Die Hitze der vergangenen Tage setzt den Bäumen und Pflanzen im Pillnitzer Schlosspark zu. „Wir brauchen Wasser, Wasser, Wasser“, sagt Gartenmeister Wolfgang Friebel. Sein Team ist daher jeden Morgen ab sechs Uhr im Park unterwegs und gießt. Bis neun Uhr muss alles fertig sein. „Dann steht die Sonne schon zu hoch“, sagt er. Auch für das Wochenende gibt es einen Einsatzplan. Viel Wasser brauchen die Sommerblumen, die erst im Juni gepflanzt wurden. Weil es in diesem Monat besonders kühl und nass war, haben die Pflanzen kein kräftiges Wurzelwerk ausgebildet. Das schadet ihnen jetzt. „Auf diese große Hitze sind die Pflanzen nicht eingestellt“, sagt er.

Bewässerung im Park

Selbst nach 9 Uhr ist die Hauptbeschäftigung der Gärtner zurzeit Gießen. Die Kübel der Topfpflanzen werden täglich mit Wasser befüllt. Auch die frisch gepflanzten Bäume bekommen Wasser. In anderen Bereichen des Parks sind Schläuche gelegt. Dort werden die Pflanzen den ganzen Tag über mit Tröpfchen bewässert. „Eigentlich müssen die Pflanzen mit der Hitze klarkommen“, sagt Wolfgang Friebel. Dennoch rechnet er mit einigen Schäden. Einzelne Blätter können welk werden und abfallen, und Pflanzen können eingehen. Ein Sommergärtner wünscht er sich trotzdem nicht. „Das könnte noch größere Schäden anrichten“, sagt er. Besser wäre für den Park ein leichter Sommerregen. „Danach kann es ruhig wieder warm werden“, sagt der Gartenmeister. Den Besuchern hat die Hitzewelle übrigens auch zugesetzt. In den vergangenen Tagen kamen weniger Gäste als sonst um diese Zeit in den Park. Annechistin Stein

Ein Gelehrter bekommt sein Grab zurück



Frederik von Rumohr am frisch sanierten Grab seines berühmten Vorfahren. Carl Friedrich von Rumohr (kl. Foto) war Künstler, Kunst- und Nahrungswissenschaftler.

Fotos: Oberthür, Archiv



■ Neustadt

Auf dem Inneren Neustädter Friedhof wurde ein Schatz restauriert: das Grabmal des Carl Friedrich von Rumohr. Entworfen hatte es Gottfried Semper

Der Inneren Neustädter Friedhof besitzt seit Kurzem wieder ein Schatz: das Grabmal von Carl Friedrich von Rumohr (1785-1843). Über 60 Jahre lang war es nur als verwilderte Stelle im linken hinteren Teil des Friedhofs zu entdecken. Jetzt gibt es frisch saniert wieder Auskunft über den Mann, der in Wissenschafts- und Gastronomiekreisen seit über 170 Jahren hoch geachtet wird und dessen Grab nach einem Entwurf von Gottfried Semper entstand. In Auftrag gegeben vom dänischen König Christian VIII. für seinen Kammerherrn.

Carl Friedrich von Rumohr war wohl zu vielseitig, um sich auch in

der Öffentlichkeit einen Namen machen zu können. Er war Maler, Schriftsteller, Kunstsammler, Kunstwissenschaftler, Vater des Denkmalschutzes in Deutschland und Begründer einer guten Küche. „Keine Wissenschaft kann ihn allein für sich vereinnahmen“, sagt Frederik von Rumohr, Großneffe in vierter Generation. „Das macht die Vermarktung schwer.“ So wie am Sonnabend besucht Frederik von Rumohr Dresden immer mal. Er hat hier Kunstgeschichte und Geschichte studiert. Ihn beeindruckt es besonders, dass sein Urururgroßonkel das Quellenstudium in die Kunstgeschichte einführte. „Bis dahin nutzte man vor allem die Legenden.“

Lafer bekam Rumohr-Ring

Doch auch mit der Kochkunst befasste sich von Rumohr. Als er 1832 seine gastronomische Schrift „Der Geist der Kochkunst“ veröffentlichte, war er durchaus schon auf der Höhe unserer Zeit. Schon damals plädierte er dafür, bodenständige

Gerichte aus hochwertigen Produkten der Region zu kochen, ohne Schnickschnack. Ein Rat, den Spitzenköche noch heute beherzigen. Kein Wunder also, dass die Gastronomische Akademie Deutschlands seit 1963 Persönlichkeiten, die sich um die Kochkunst verdient gemacht haben, mit dem Rumohr-Ring ehrt – beispielsweise Fernsehkoch Johann Lafer.

„Unsere Familie erfuhrt Mitte der 1990er-Jahre, dass die eigentliche Grabplatte noch existierte“, erzählt Frederik von Rumohr. „Ein Friedhofsverwalter hatte sie versteckt, nachdem die Grabstätte im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde war.“ Die Familie und später auch die Rumohr-Gesellschaft bemüht sich daraufhin um die Wiederherstellung der kunstgeschichtlich bedeutsamen Grabstätte. „Die Stadt Dresden unterstütze uns von Anfang an im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch finanziell“, sagt Frederik von Rumohr. Dank weiterer großzügiger Förderer, darunter mehrere Stiftungen, kamen die

35 000 Euro zusammen, die die Restaurierung kostete. Glücklicherweise gab es Zeichnungen des von Gottfried Semper entworfenen Grabes. „Der erfahrenen Dresdner Steinmetz Andreas Hempel stellte dann die obere Grabplatte originalgetreu wieder her“, sagt der Großneffe.

Im Herbst eine Ausstellung

Der erhalten gebliebene Grabstein wurde gesäubert und wieder angebracht. Während der obere die Leistung Carl Friedrich von Rumohrs würdigt, stehen auf dem unteren Lebensdaten. „Hier hat die Zeit die Schrift verblasen lassen“, sagt Frederik von Rumohr. „Deshalb werden wir neben dem Grab zwei Tafeln anbringen – eine mit dem Text und eine mit den Namen der Förderer.“ Frederik von Rumohr arbeitet schon an einem anderen Projekt: Am 18. September wird im Lübecker Museum Behnhaus Drägerhaus eine Ausstellung über das Schaffen Carl Friedrich von Rumohr eröffnet. Monika Dänhardt

Ungewöhnliche Bildhauerwerkstatt am Elbufer eröffnet

■ Johannstadt

Heute öffnet im Fährgarten Johannstadt eine ungewöhnliche Bildhauerwerkstatt. Unter der Anleitung der Bildhauerin Ursula Güttches und der Sozialpädagogin Ines Westenhöfer können hier Kinder gemeinsam mit ihren Eltern, aber auch Großeltern Steine nach eigener Fantasie behauen und gestalten. Die Werkstatt ist ein Projekt des Vereins Aktives Leben. Er organisiert jedes Jahr in den Sommerferien Veranstaltungen, bei denen generationsübergreifend geforscht, gereist, oder kreativ gearbeitet werden kann. Beide Frauen betreuen schon mehrere Steinmetzwerkstätten. Die Werkstatt im Fährgarten läuft bis 9. Juli.

Den Verein Aktives Leben gibt es seit 2005. Seit vier Jahren betreibt er sein Vereinshaus auf der Dürerstraße 89, das einen großen Saal und eine Bibliothek besitzt. Mit einem vielfältigen Angebot an Veranstaltungen entwickelte sich das Haus zu einem kulturellen Mittelpunkt im Stadtteil. Inzwischen zählt der Verein 130 Mitglieder, die Kurse und Veranstaltungen besuchen wöchentlich rund 350 Menschen aller Altersgruppen. (SZ)

ADAC prüft Autos kostenlos

■ Kaditz

Der Prüfzug des ADAC macht diese Woche auf dem Parkplatz des Baumarkts Hornbach an der Washingtonstraße Station. Dort werden bis Freitag kostenlos Bremsen oder Stoßdämpfer an Fahrzeugen überprüft. Soweit technisch möglich werden auch Bremsflüssigkeit und Ladezustand der Batterie getestet. Für Mitglieder sind alle Prüfungen auf einmal gratis. Die Fahrer erhalten einen Computerausdruck der Messergebnisse und können sie bei Bedarf der Werkstatt übergeben. Der Prüfzug ist von heute bis Freitag jeweils von 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr geöffnet. (SZ)

Spende für die Kinderstadt Kitrazza

■ Albertstadt

In der Kinderstadt Kitrazza, die an der Stauffenbergallee auf dem Gelände neben der Garnisonkirche aufgebaut ist, beginnt heute die zweite Halbzeit. Dort können auch in dieser Woche über 200 Kinder das Leben in der Zeltstadt nach ihren Wünschen organisieren. Am Wochenende konnten die Organisatoren von der Projektschmiede einen Zuschuss in Höhe von 3000 Euro vom Sächsischen Fußballverband für das Projekt „Kinderträume 2011“ auf dem Gelände entgegennehmen. Anlass für die Unterstützung ist die Fifa-Frauenweltmeisterschaft für Spielerinnen unter 20 Jahren, die ab Mitte Juli auch in Dresden ausgetragen wird. (SZ)

Fantasie und Fußball beim ersten Neustädter Kreativmarkt

■ Äußere Neustadt

Künstler und Designer zeigten ihre originellen Artikel in der Bunten Ecke.

In der Bunten Ecke, dem Platz an der Einmündung der Böhmisches in die Alaunstraße, hat am Wochenende erstmals ein Kreativmarkt stattgefunden. Ein gutes Dutzend Künstler und Designer zeigte und verkaufte dort Beispiele ihrer originellen Schöpfungen.

Michael Mattsson stellte seinen Button-Ring vor. Eine Freundin, die ständig scharf auf neue Ringe war, brachte ihn auf die Idee: Er stattet einen Ring mit einem Magneten

aus und wechselt einfach den Button darauf aus. Sebastian Heinrich zeigte Malerei aus seinem Atelier. Und er pflegt die ungewöhnliche Vertriebsform des Leasings: Bei ihm gibt es Kunstmonatsweise.

Besonders viel bewundert wurde Andy D. aus England. Er verwandelte Treibgut aus der Elbe mit bunten Kunststoffblättern in fantastische Segelboote. Passend zur WM brachten die Designer von Westosteron Fanartikel zum Thema Fußball. Und Diana Wald präsentierte Taschen aus ihrer Packart-Kollektion. Der Markt soll wiederholt werden.

Stefan Rössel

www.zeitkunst.net; packart.dawanda.com; cupstadt.com; michaelmattsson@web.de

Afrika-Laden in Gruna eröffnet

■ Gruna

Ein neues Geschäft verkauft Reiseindrücke aus fernen Ländern. Das meiste stammt aus Afrika.

Pünktlich zur Fußballweltmeisterschaft in Südafrika hat in Gruna ein Afrika-Laden eröffnet. Olaf Kreher verkauft in seinem Geschäft auf der Winterbergstraße 31 kulturelle und kulinarische Andenken, die er auf seinen vielen Reisen nach Afrika und in andere ferne Länder kennengelernt hat.

Seit acht Jahren bereist Kreher nun schon gemeinsam mit Frau und Tochter immer wieder die fernen Länder im südlichen Afrika. Dabei kam ihm auch die Idee, typische Souvenirs aus den verschiedenen Ländern in Sachsen zu verkaufen. Seit zwei Jahren betreibt er bereits einen ähnlichen Laden im mit-



Olaf Kreher ist in seinem Laden auf der Winterbergstraße von Giraffen und anderen afrikanischen Andenken umzingelt.

Foto: Steffen Unger

telsächsischen Freiberg. Mit seinem neuen Laden setzt er nun auch auf kulinarische Abenteuer. Die Speisen und Getränke aus den exotischen Gegenden werden nicht nur

im Laden angeboten, sondern auch für Feiern geliefert.

12 000 Euro hat der 44-Jährige in die Ausstattung des Dresdner Ladens investiert. Philipp Runge

BERLIN BOSTON CHICAGO LAS VEGAS NEW YORK ORLANDO TOKYO

SOMMERVORTEIL

2 Tickets für 69,90 €* für Shows im Juli und August

STICHWORT „Sommervorteil“ (Angebot buchbar bis 19.7.2010)

*Preis gilt beim Kauf am Tag der Vorstellung an der Theaterkasse. Im Falle des Vorverkaufs versteht sich der Preis zzgl. 15% Vorverkaufsgebühr (VVP) und 2,- € Systemgebühr pro Ticket; bei telefonischer oder online Buchung fallen zusätzlich 4,90 € Versand- bzw. 2,90 € Hinterlegungsgebühr pro Auftrag an. Keine Kombination mit weiteren Ermäßigungen möglich. Nur solange der Vorrat reicht.



www.prima-ticket.de/sommervorteil

PRIMA TICKET 0 18 05 / 8 66 8

**0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Min.

BLUE MAN GROUP
BLUEMAX Theater Berlin
Potsdamer Platz